

Erfahrungsbericht KPJ-Wahlmodul Pädiatrie (geographical pediatrics) am King Chulalongkorn Memorial Hospital KCMH in Bangkok, Thailand

Zeitraum: August 2022

Bewerbungsablauf: Zunächst hatte ich mich bei einem anderen Programm beworben, aufgrund der COVID-19-Pandemie musste ich jedoch meine Bewerbung nochmals circa 3 Monate vor Beginn ändern. Von Seiten der MUI war der Ablauf reibungslos und mir wurde sehr gut geholfen. Leider sind in Thailand die Abläufe etwas gemächlicher, sodass die Zusage sehr lange auf sich warten ließ - am Ende hat dann aber alles geklappt. Als Tipp für die kommenden Outgoings: Kümmert euch früh um eure Bewerbung, und fragt den Bearbeitungsstand aktiv bei der Partneruniversität ab, damit alles möglichst reibungslos abläuft!

Reisevorbereitung: Um Visum, Reiseimpfungen, Flug und Auslandskrankenversicherung habe ich mich frühzeitig gekümmert. Sollte man etwas Freizeit übrighaben, lohnt es sich auf jeden Fall, vor Ort noch zu Reisen, was ich und viele andere internationale Studierende auch getan haben. Ebenfalls empfehlenswert ist es, falls möglich, einige Tage vor Praktikumsbeginn anzureisen, um sich an das Klima zu gewöhnen und den Jetlag zu überstehen.

Ablauf: Vor Ort erfordern klinische Praktika einen besonderen Dresscode, eine dunkle Hose mit schicken Schuhen und weißem Hemd sind bei Männern gern gesehen, Studentinnen tragen vor allem Röcke. Ganz so streng ist die Durchsetzung vor Ort aber nicht, und es waren viele ausländische und auch inländische Studierende legerer unterwegs.

Das Programm, für das ich mich beworben hatte, nennt sich "geographical pediatrics" und soll die lokalen Besonderheiten der Pädiatrie hervorheben. Es gliederte sich in eine Woche auf einer der "general pediatrics" Stationen, zwei Wochen auf der "infectious disease" Station und eine Woche Rotation in den Spezialambulanzen der Pädiatrie. Insbesondere die Zeit in den Ambulanzen war sehr lehrreich und ich war sehr beeindruckt von den diagnostischen und therapeutischen Möglichkeiten vor Ort, allerdings oftmals limitiert durch die wirtschaftliche Lage der PatientInnen bzw. Ihrer Eltern.

Die Stationen werden meist von "residents" geführt, dies entspricht unseren Basis- und Assistenzärzten, außerdem sind oft noch "externs" auf den Stationen, dies entspricht KPJlern. Aufnahmen sind die Aufgabe der externs, und die meisten Studenten betreuen einzelne Patienten. Aufgrund der Sprachbarriere war das für internationale Studenten eher beschränkt möglich. Einmal am Tag erfolgt die Visite, die von den residents und externs vorbereitet wird und von einem "staff"-Arzt begleitet wird (entspricht am ehesten einem Oberarzt). Der Stationsalltag im Allgemeinen unterscheidet sich wenig von österreichischen Kliniken.

Ich hatte anfangs gehofft, vor allem etwas über Tropenerkrankungen zu lernen. Leider ist es dazu nicht gekommen: Um tropische Erkrankungen kümmern sich vor allem die peripheren Häuser, da die meisten Krankheiten außerhalb von Bangkok vorkommen, und nur wenige solcher Fälle werden am KCMH behandelt. Dafür habe ich viele Erbkrankheiten gesehen, die gehäuft in Südostasien vorkommen. Auch STDs und vor allem HIV spielen nach wie vor eine sehr große Rolle in Thailand.

Was leider zu kurz gekommen ist, ist das Üben und Durchführen praktischer Tätigkeiten. Dies liegt sicher einerseits am Fach, andererseits ist auch die Ausbildung der thailändischen Studierenden deutlich theoretischer als bei uns, und obwohl klinische Praktika schon ab dem 2. Jahr an der Tagesordnung liegen, beschränkt sich das studentische Mitwirken oftmals auf Zuschauen. Besonders gefallen hat mir der regelmäßige und sehr lehrreiche Bedside-Unterricht, an dem ich auch öfters teilnehmen durfte!

Sowohl unter der Woche als auch am Wochenende war genug Freizeit vorhanden, um Bangkok und auch weiter entfernte Ziele zu erkunden. Die thailändischen Studierenden sind tolle Gastgeber und kümmern sich auch nach Dienstschluss um die internationalen Studierenden, sodass ich viele neue Freundschaften schließen konnte.

Fazit: Alles in allem habe ich die Zeit am KCMH sehr genossen und kann nur jedem empfehlen diese Möglichkeit zu nutzen! Das KCMH ist eine der besten und größten Bildungseinrichtungen sowie Supramaximalversorger in Thailand, dementsprechend gestaltet sich auch das Patientengut. Für mehr Basismedizin und auch Tropenmedizin würde ich aber eher ein kleineres Haus außerhalb von Bangkok empfehlen. Sollten sich Fragen auftun gebe ich gerne Auskunft, schreibt mir einfach per E-mail (tobias.grupp@hotmail.de).